**Predigt von Pfarrer Wolfgang Wilhelm beim Gottesdienst im Grünen am 01. Sept. 2024**

**Liebe Gemeinde,**

Ich habe Sie **genossen –**

die **Urlaubstage** mit meiner Frau

an der **Mosel.**

Das **Wetter**

war **sonnig**

und wir konnten **unterwegs** sein:

Zu **Fuß**

durch die **Weinberge**

und die **Wälder**

rund um **Bernkastel-Kues.**

Oder mit dem **Fahrrad**

eine traumhaft s**chöne** Strecke

dem **Fluss** entlang.

Dass ich **aktiv** sein kann:

In die **Pedale** treten,

einen **Weg**

unter die **Füße** nehmen –

das schätze ich **besonders,**

seitdem ich das **Gegenteil**

**erlebt** habe:

**Monatelang**

auf dem **Sofa** liegen

und den **gebrochenen**

**Fuß**

**hoch** lagern.

**Passiv** sein müssen –

bis an die **Grenze**

der **Schwermütigkeit.**

**Warten** müssen **–**

und **vertrauen,**

dass es **zutrifft,**

was der **Arzt** sagt:

*„Das* ***wird*** *schon wieder –*

***einigermaßen!“***

Das war nicht **leicht!**

Es sind ja so **starke**

**Sätze:**

***„Ich*** *mache!“*

***„Ich*** *bestimme!“*

Wenn die mal in **Frage** gestellt sind –

dann hat **jeder** von uns

dran zu **kauen.**

Ich möchte **dazu** mit Ihnen

einen **Bibeltext**

**anschauen.**

Er steht im **5. Buch Mose,**

**Kp. 11.**

Das Volk **Israel**

war **jahrelang**

in der **Wüste** unterwegs.

Aus **Ägypten**,

dem **Land,**

wo sie **Sklaven** waren,

sind sie **aufgebrochen.**

Nun stehen sie an der **Schwelle**

zu einem neuen **Lebensabschnitt.**

Ihre künftige **Heimat**

liegt zum **Greifen** nahe.

Und da **hören** sie

aus dem Mund des **Mose**

folgende **Worte:**

*„Das* ***Land,***

*in das du* ***kommst,***

*ist nicht wie* ***Ägypten****,*

*von dem ihr* ***ausgezogen*** *seid.*

*Wenn du dort* ***ausgesät*** *hast,*

*hast du das Land* ***selbst***

***bewässert,***

*so wie du einen* ***Garten***

***gießt.***

*Das Land* ***vor*** *dir*

*ist* ***anders:***

*Hier* ***fällt*** *das Wasser*

*vom* ***Himmel***

*Und der* ***Regen***

*aus den* ***Wolken***

***tränkt*** *die Erde.*

*Es ist ein* ***Land***

*um das sich der* ***Herr****, dein Gott,*

***kümmert****.*

***Beständig***

*hat es dein* ***Gott***

*im* ***Blick.***

*Und er* ***sagt*** *zu euch:*

*Werdet ihr nun auf meine Gebote* ***hören,***

*dass ihr* ***mich****,*

*euren* ***Gott****,*

***liebt***

*und mir* ***vertraut***

*von ganzem* ***Herzen***

*und von ganzer* ***Seele,***

*dann* ***schenke*** *ich eurem Land*

***Regen***

*zur* ***rechten*** *Zeit,*

*und ihr* ***ernte****t*

*euer* ***Getreide,***

*eure* ***Trauben***

*und* ***Oliven,***

*und ihr werdet* ***genug***

*zu* ***essen*** *haben*

*und* ***satt*** *werden.“*

Ich stelle mir **vor:**

**Einer** aus der Runde

**traut** sich.

Er **streckt** die Hand

und **fragt:**

*„Was* ***meint*** *Gott damit?*

*Ich hab´s noch nicht* ***verstanden***

*mit dem „****gießen“***

*und mit dem „****Regen!“***

Und **Mose**

**antwortet:**

*„Was* ***vor*** *uns liegt,*

*verlangt eine* ***innere***

***Umstellung****:*

*In* ***Ägypten***

*seid ihr* ***täglich***

*in die* ***Schöpfräder***

***gestiegen.***

*Damit habt ihr* ***Wasser***

*aus dem* ***Nil***

***gepumpt***

*für die* ***Felder***

*und die* ***Gärten.***

*Jeder von euch hat* ***gewusst,***

*wie das* ***geht.***

*Es war* ***anstrengend.***

*Aber wir konnten für unser* ***Überleben***

***selbst*** *sorgen.*

*Jetzt kommt es* ***anders:***

*In* ***Kanaan***

***gibt*** *es*

*keinen* ***Nil*** *mit seinen Kanälen.*

*Hier* ***gibt*** *es*

*keine* ***Schöpfräder.***

*Wasser kommt von* ***oben -***

*oder* ***gar nicht****.*

***Hier*** *sind wir*

*auf den* ***Himmel***

***angewiesen.***

*Und zwar* ***ganz.“***

Betroffene **Stille**.

*„****Noch*** *jemand?“*

***„Ja,***

*ist dann* ***nicht***

*unsere* ***Existenz***

*in* ***Frage*** *gestellt?“*

***„Nein“,***

sagt **Mose,**

*„sie ist auf* ***Gott***

***gestellt.“***

**Das**

muss **erstmal**

**verdaut** werden!

Wenn wir als **Christen**

**Jesus**

**nachfolgen,**

dann gehören auch **wir**

zu den **Auswanderern:**

Das **Land,**

in dem nur **zählt,**

was **wir**

**machen** können -

haben wir **verlassen.**

Und wir **erkunden** nun

ein **neues**

**Territorium.**

Auf unserer **Einbürgerungs-Urkunde**

stehen über unserem **Namen**

in **großer** Schrift

**zwei**

**Worte.**

Das **erste** heißt:

***„Vertrauen“.***

Das **gilt** es nun für uns

zu **lernen.**

Eine **Übung** könnte sein:

Ich **öffne**

die **linke** Hand.

Ich **öffne**

die **rechte** Hand.

Eine **Geste**

der **Wehrlosigkeit.**

In einem **Kampf**

wäre es ein **Zeichen**

des **Friedens.**

Und ich könnte mir **selbst**

damit **zeigen:**

*„Ich will* ***Frieden*** *schließen damit,*

*dass meine* ***Macher-Kraft***

***begrenz****t ist.*

*Ich will* ***Frieden*** *schließen damit,*

*dass ich mit meiner* ***Macher-Kraft***

*nicht* ***alles***

***erreiche,***

*was mir w****ichtig*** *ist.*

*Ich will* ***Frieden*** *schließen damit,*

*dass es welche* ***gibt,***

*die mich mit* ***ihrer***

***Macher-Kraft***

***überflügeln.***

*Ich will* ***Frieden*** *schließen damit,*

*dass mir* ***meine***

***Macher-Kraft***

*manchmal* ***ganz***

***verloren*** *geht.“*

Und **dann**

werden meine **Hände**

zur **Schale.**

Und ich **übe**

**Vertrauen**,

indem ich **sage:**

***„Herr,***

*ich* ***brauche*** *dich!*

*Für diesen* ***Tag,***

*für diese* ***Aufgabe,***

*für meine* ***Ehe****,*

*für meine* ***Kinder …***

***Schau,***

*dieser* ***Leer-****Raum –*

*er ist* ***Ausdruck***

*meiner* ***Sehnsucht:***

*Dass ich deine* ***Liebe***

***spüren*** *kann,*

*und dass du mir* ***hilfst,***

***selber***

*zu* ***lieben;***

*dass ich mich bei* ***dir***

***geborgen*** *fühle,*

***Kraft***

*und* ***Mut***

*und* ***klare*** *Gedanken von dir –*

*das* ***wünsch*** *ich mir*

*so* ***sehr!***

***Fülle***

*meine* ***leere*** *Schale!“*

Da wir **alle**

aus dem **Macher-Land** kommen,

und da wir **alle**

unsere **Macher-Gedanken**

im **Kopf** haben,

ist das nicht **leicht:**

Das **Werkzeug**

**fallen** lassen,

die **Hände**

**öffnen**

und nach **oben**

**schauen.**

Darum steht als **Motivations-Hilfe**

auf unserer **Einbürgerungs-Urkunde**

noch ein **zweites**

**Wort:**

***„Freiheit“***

Das **neue** Land

ist ein Land **freier** Menschen.

*„Zur* ***Freiheit***

*hat uns* ***Christus***

***befreit!****“,*

heißt es im **Neuen**

**Testament.**

Auch im Land des **Vertrauens.**

wird „**geackert“.**

Auch **hier**

werden **Erfolge**

und **Misserfolge** erlebt.

Aber das alles **geschieht**

in einer **anderen,**

einer **freieren**

**Atmosphäre:**

Wenn ich **weiß:**

*„Dass das* ***gelingt,***

*dass ich das* ***schaffe,***

*das hängt nicht* ***allein***

*von* ***mi****r ab!“,*

dann **verliert**

das **Angespannte,**

das **Verbissene,**

das **Ängstliche**

und **Sorgenvolle**

seine **Macht.**

Wenn ich **weiß,**

dass das l**ösende** Wort

in einem **Streit,**

das **Glück**

in einer **Beziehung**

und gute **Früchte**

meiner **Arbeit –**

wenn ich **weiß,**

das kann ich nicht **erzwingen,**

sondern das kann mir das am **Ende**

nur von **Gott**

**geschenkt** werden,

dann **entsteht**

**in** mir drin

ein **weiter**

**Raum.**

**Gelassenheit**

und **Geduld**

können sich darin **ausbreiten.**

**Ja,**

Was für eine **Entlastung** bedeutet es,

wenn ich nicht **alles**

nur von mir **selbst**

**erwarten** muss.

Und welche **Entlastung**

ist das auch für unser **Zusammensein,**

wenn wir **einander**

mit unseren **Erwartungen**

nicht mehr **überfordern** müssen?

*„****Ich*** *darf*

***Fehler*** *machen!“*

*„****Du*** *darfst*

***Fehler*** *machen!“*

*„Und wir können einander* ***verzeihen***

*und miteinander* ***weitergehen.***

*Wir werden* ***begleitet!“ –***

Das **wächst** auf

in einem **Land,**

das nicht uns **allein**

**überlassen** ist,

sondern von Gottes **Segen**

**bewässert** wird.

**Vertrauen**

macht **frei.**

Dieser **elende**

**Gedanke:**

*„Du bist nur* ***das***

***wert,***

*was du aus dir* ***machst!“,***

wird von uns **losgebunden.**

Und unsere **Seele**

erhebt sich ins **Weite**

wie ein **Ballon,**

der vom **Ballast**

der schweren **Sandsäcke**

**befreit** ist.

**Stellen** wir uns noch einmal

**hinein**

in die **Auswanderergruppe**

**damals**

und h**ören** noch mal,

was **Gott**

durch **Mose**

ihnen **sagt:**

*„Werdet ihr nun auf meine Gebote* ***hören,***

*dass ihr* ***mich****,*

*euren* ***Gott****,*

***liebt***

*und mir* ***vertraut***

*von ganzem* ***Herzen***

*und von ganzer* ***Seele,***

*dann* ***schenke*** *ich eurem Land*

***Regen***

*zur* ***rechten*** *Zeit,*

*und ihr* ***ernte****t*

*euer* ***Getreide,***

*eure* ***Trauben***

*und* ***Oliven,***

*und ihr werdet* ***genug***

*zu* ***essen*** *haben*

*und* ***satt*** *werden.“*

Im Land des **Vertrauens**

gilt es zu **hören:**

Nicht nur auf meine **eigene**

**innere** Stimme.

Nicht nur auf **das,**

was die **Freunde** sagen.

Es gilt zu **hören,**

was **Gott** mir sagt:

*„****Hört***

*auf meine* ***Gebote,***

*dass ihr* ***mich****, euren Gott,*

***liebt*** *…“*

Wir **leben** in unserem Land gerade

in **aufgeheizten**

**Zeiten:**

**Messer**-Attacken

in **Mannheim**

und in **Solingen.**

**Fassungslos,**

**betroffen**

**sehen** wir

die **Bilder.**

Und der **Zorn**

**steigt** auf:

*„Wie kann man so etwas* ***tun?!“***

Und für mich ist **klar:**

**Menschen,**

die so **handeln,**

wie diese **Attentäter,**

**Menschen**,

die so **denken,**

die haben hier bei **uns**

**k**einen **Platz!**

Da muss zu unserem **Schutz**

**mehr** getan werden,

als das **bisher**

der **Fall** war.

Und doch ist bei **alledem**

zu **hören,**

was **Gott** sagt:

*„****Sieh***

***jeden*** *Menschen*

***so*** *an,*

*wie du* ***selber***

***angesehen*** *werden willst.“*

Wir haben uns hier im **Asylkreis**

in **Forchtenberg**

um Menschen aus **Syrien**

und aus **Afghanistan**

**gekümmert**.

Die haben **Schlimmes**

**erlebt**.

Aber dann haben sie hier **Fuß** gefasst:

Sie haben sie eine **Ausbildung** gemacht,

**studiert,**

**arbeiten** in einem Betrieb.

Und ich **sage:**

**Wie gut,**

wie **gut,**

dass sie hier bei **uns**

**Aufnahme** gefunden haben!

**Jede**r

muss für **seine** Taten

zur **Rechenschaft** gezogen werden.

Aber wir dürfen **niemand**

in **Sippenhaft** nehmen.

Das will ich **selber**

ja **auch** nicht!

Ich will nicht irgendwann bei einem **Frankreich-Urlaub**

aus dem **Lokal**

**geworfen** werden,

einfach weil ich **Deutscher** bin

und mein **Vater**

als **junger** Mann

**möglicherweise**

bei der **Wehrmacht** war!

Wir **ehren**

**Gott,**

wenn wir **jeden** Menschen

**einzeln**

**anschauen:**

*„Was* ***tust*** *du?*

*Was hast du* ***durchgemacht?***

*Was könnte ich dir* ***geben?***

*Und was will ich von dir* ***erwarten?“***

Im Land des **Vertrauens**

**setzen** wir darauf,

dass auf diesem **Umgang** miteinander

ein **Segen** liegt.

Und wir hören die **Warnung,**

dass all die **Parolen,**

die den **Einzelnen**

hinter einem **Feindbild**

v**erschwinden** lassen,

uns den **Segen** Gottes

**entziehen.**

Zum **Schluss**

noch einmal **zurück**

zum **Anfang:**

Die Zeit meines **Krankenlagers,**

als mein eigenes **Machen**

**stillgelegt** war,

hat mir neu **gezeigt:**

**Nichts,**

was s**chön** ist,

ist **selbstverständlich!**

Daraus wächst **Dankbarkeit**

für jede **geschenkte**

**gute** Zeit –

wie unser **Mosel-Urlaub** jetzt.

Ich bin **überzeugt:**

Je mehr uns das **bewusst** ist,

je mehr wir mit den **geöffneten** Händen

der **Dankbarkeit** leben,

desto **mehr**

können werden wir uns auch in unserer G**esellschaft**

**füreinander**

**öffnen.**

Und wir gehen **so** miteinander um,

dass wir immer neu **versuchen,**

dem **einzelnen**

**vor** uns –

**du** und ich

**du** und ich …

**gerecht** zu werden.

Dazu **helfe** uns

**Gott.**

Amen.